

gerechtigkeit in Hall, und zwar möchte ich bei villa H. lieber an Niedernhall denken, als an die Stadt Hall.

17) Domi, terrae, vineae, prata et possessiones in villa Affeltrach, Affaltrach.

18) vineae in villa Lucehofen; ein Ort Lutzhofen oder Luzhofen ist abgegangen zwischen Dimbach und Willsbach, s. DA.-Beschreibung v. Weinsberg S. 399. 1865, 152.

19) Vineae et torcularia in villa Erlebach, DA. Neckarsulm;

20) domi, terrae, vineae, prata et possessiones in villa Binzwangen bei Erlenbach DA. Neckarsulm.

21) Vineae in villa Lavenstein — soll gewiß Lev— heißen, Löwenstein;

22) annui redditus in villa Speluch (besser wohl —lach oder loch, nicht mehr nachzuweisende Localität in der Gegend von Löwenstein und Weiler.)

23) vineae in villa Wiler d. h. Weiler (bei Lichtenstern);

24) tertia pars decimarum in villa Hurwiler, Hurrweiler ober Lichtenstern.

25) Dindibach, Dentbach, Dindebach s. Besold S. 436. 438. 442 — Dimbach im DA. Weinsberg.

S. B.

## 6. Stiftungsgüter der Pfarrei Maienfels.

Nicht ganz sichere Abschriften der Stiftungsurkunde einer Messpfründe in der damaligen Kapelle zu Maienfels — von 1433 — melden, daß dieselbe dotirt worden ist mit Zehnten, welche bisher zum Schloß gehörten, nemlich  $\frac{1}{6}$  am großen und kleinen Zehnten zu Schwabbach und am Weinzehnten auf dem Morsperg (gewiß eine — allerdings nicht mehr gebräuchliche Flurbezeichnung bei Schwabbach); ferner  $\frac{1}{2}$  Zehnten groß und klein zu Adelharzfurt (Adolzfurt), Amelharzweiler (Ammertsweiler), Nunzenweiler (Nuzenweiler); Walchhausweiler (Walfkensweiler), Maienfels, zu dem

Hofe (Württembergischer Hof heutzutage); zur Hütten (Filial von Mainhardt im OA. Gaildorf, bis in die neueste Zeit nach Maienfels zehentpflichtig). Zu Hanrieden (ob Heinrieth) und Standweiler (wer kann diese Orte nachweisen?) zu Beringsweiler und Zeben-terbach (auch diesen Ort wissen wir nicht zu deuten).

1424 gehörte zu Maienfels auch Hagenau — wahrscheinlich ein Ort am Hagenbach gelegen, welcher vom Kreuzle und Neuhütten her dem Hambach zuläuft. — Neuhütten und Busch werden in der Zehntbeschreibung von 1718 genannt, der Weiler Kreuzle ist wohl noch jünger?

H. B.

## 7. Bebenburgische Besitzungen.

Wilhelm v. Bebenburg gibt 1384, 1. April vor dem Landgericht zu Nürnberg, an den Burggrafen Friedrich, folgende Besitzungen auf, welche ihm vorher Arnolt Tanner, Klagführer seiner Frau Sofia, aufgegeben hat:

Bebenburg die Weste, (das Stammhaus also, jetzt Bemberg im OA. Gerabronn.)

Hirschhorn und Starfenberg die Besten (am Neckar und im Odenwald), Bensheim die Stadt (an der Bergstraße), die Pfandschaft die gen. Tanner auf solchem Gut Herrn Engelharts von Hirschhorn hat, den Hof zu Heidelberg, Melberau (sicherlich zu lesen Neckarau bei Heidelberg), Welerslau (vielleicht Wersau im Odenwald), Meckenmülen Burg und Stadt, Hof und Zehnt zu Heilbronn, Eglesterhusen (Aglasterhausen), Benhartshusen (besser Rechartshausen im Elsenzgau, westlich von Aglasterhausen), Epsenbach (südwestl. von Rechartshausen), Rotenstein, Breitsfeld, Mogsdorf (weiß ich nicht sicher zu deuten, keinen Zweifel dagegen hege ich, daß alles das Hirschhornische Besitzungen sind, auf welche die Bebenburger Pfandansprüche gewonnen hatten.)